

Themen, die Apotheker und Industrie bewegen

Am 18. September fand die Jahrestagung der Interessengemeinschaft österreichischer Heilmittelhersteller und Depositeure (IGEPHA) statt. Thematisch drehte sich der Bogen von Rx-OTC-Switches über die Zukunftsherausforderungen der Apotheken bis hin zu einem Pharmaziestudium an der PMU.

Die Jahrestagung stand unter dem Motto „Self Care – 5 Schritte für den OTC-Markt“. Über die Inhalte des gleichnamigen Forderungspapiers der IGEPHA hat die *Apotheker Krone* bereits in der Ausgabe 17 berichtet.

News zu Rx-OTC-Switches

Dr. Christoph Baumgärtel, AGES, berichtete, dass die Rezeptpflichtkommission nach über zweijähriger Pause wieder ihre Arbeit aufnehmen wird. Ein Teil der operativen Tätigkeit wird vom BMG an die AGES übergeben, die den stellvertretenden Vorsitz übernehmen wird. „Dort werden wir auch über die Möglichkeiten einer europaweiten Harmonisierung des Katalogs für rezeptfreie Wirkstoffe diskutieren können“, so Baumgärtel. Derzeit sind von 15.000 Humanarzneimitteln bereits 5.448 OTC.

Kommentar von Dr. Gerhard Lötsch, IGEPHA-Präsident:

„Eine europaweite Vereinheitlichung des Katalogs der rezeptfreien Wirkstoffe durch die Rezeptpflichtkommission wäre wünschenswert, um eine Annäherung der Situation in Österreich an den europäischen Standard zu bewirken.“



Auf künftige Herausforderungen reagieren

Univ.-Lektor Mag. pharm. DDr. Philipp Saiko, selbständiger Apotheker und Lehrveranstaltungsleiter an der Med-Uni Wien, fasste die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen der Apotheken zusammen: „Niedrige Kassenspannen, eine hohe Generikaquote, das Führen eines immer breiter werdenden Sortiments, der Markteintritt von Versandapotheken sowie die steigenden Ausgaben für Logistik, Administration und Personal führen zu einem hohen Kostendruck.“ Auf der anderen Seite ist das Gesundheitssystem mit demografischen Herausforderungen konfrontiert: Steigende Lebenserwartung, dadurch Zunahme

an chronischen Erkrankungen und Polymedikation. Gleichzeitig droht ein Ärztemangel. „Hier tut sich eine große Chance für Apotheken auf in der Krankheitsprävention und Begleitung von chronisch Kranken noch mehr tätig zu werden. Für die optimale Betreuung der Patienten und Kunden braucht es regelmäßige Kommunikationstrainings für Apotheker sowie die Förderung von Self Care, die nur durch vernetztes Denken und eine engmaschige Zusammenarbeit mit sämtlichen Stakeholdern zu bewerkstelligen ist“, war Saiko überzeugt. Er plädierte zudem für die Förderung der wirtschaftlichen Kompetenz und eine Implementierung von fachspezifischem (medizinischem) Englisch bereits im Pharmaziestudium.

Pläne für Studium an Privatuni

Dr. Michael Nake, Kanzler und Vorstand der Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) in Salzburg, stellte ein gemeinsames Projekt des Österreichischen Apothekerverbands und der PMU vor, das ein privates Pharmaziestudium zum Ziel hat. „Pro Jahrgang könnten 50 Studenten in Form eines Bachelor-/Masterstudiums ausgebildet werden. Voraussetzungen sind eine Bewilligung des Antrags zur Akkreditierung des Studiums durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) sowie eine Basisfinanzierung von etwa 5 Millionen Euro“, so Nake.

Kommentar von Mag. pharm. Thomas Veitschegger, 2. Vizepräsident des Österreichischen Apothekerverbands:

„Ziel des Privatstudiengangs ist es, ein modernes Studium mit hohem Praxisanteil anzubieten, das von Beginn an eng mit den Studiengängen Medizin und Pflegewissenschaften sowie mit der privaten Wirtschaft verknüpft ist. Die PMU stellt jedoch keine Konkurrenz sondern eine Ergänzung zu den bestehenden Studienorten dar. Wunschtermin für den Start ist 2016.“

